

EUGEN TELBISZ.

Eigenthum der Verleger.

Du bist wie eine Blume.

(Heine.)

Fräulein Helene Kärff, zugeeignet.

Eugen Telbisz, Op. 21. a.

Singstimme. **Langsam.**

Klavier.

p *ruhig, gebunden*

p

Du bist wie ei - ne Blu - - me, so

hold und schön und rein. Ich schau' dich

gebunden



mf

an, und Weh - muth schleicht mir in's Herz hin - - ein. Mir

mf

ist es als ob ich die Hän-de auf's Haupt dir le-gen sollt!

p *sehr ruhig*

Be - tend, dass Gott dich er - - hal - te so rein und

p *alles sehr gebunden und schwach*

schön und hold.

mf *legato*

1996 JÚN - 4.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982



LIEDER & GESÄNGE

mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

EUGEN TELBISZ.

N ^o 1.	Du bist wie eine Blume	(Heine)	Op. 21 ^a	Preis 30 kr.
N ^o 2.	Dafs ich dich liebe	(N. N.)	21 ^b	30 "
N ^o 3.	Wehnuh	(Goethe)	21 ^c	30 "
N ^o 4.	Des Mädchens Klage	(Goethe)	22	60 "



Handwritten: 14-208/1 ff

Orsz. M. Liszt Múzeum, Főiskola

Leltározva: 1943 dec. hó

5798/2 sz. alatt.

PEST, RÓZSAVÖLCYI & CO

Eigenthum der Verleger.

Dass ich dich liebe.

(N. N.)

Fräulein Helene Schenk zugeeignet.

Eugen Telbisz, Op. 21. 3.

Ziemlich langsam.

Singstimme.

Klavier.

p

Dass ich dich lie - - - be, schafft mir

p

Pein, ver - ge - bens wünsch ichs dir zu kla - - - gen. Die

p

Quel - le springt mur - melnd aus dem Stein, das vol - le Herz hat

zurückhalten,

zurückhalten,



abnehmend

nichts zu sa - gen, nichts zu sa - gen. Jed'

mf Er-

abnehmend

mf

Zeitmass.

Vög - - lein singt sein Lied - chen aus, und Lie - be tönt von

stes Zeitmass.

al - len Zwei - gen, die mei - ne drückt kein Wört - lein aus, ich

abnehmend

kann nur lie - - - ben dich und schwei - gen.

pp

1996 JÚN - 4



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982



LIEDER & GESÄNGE

mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

EUGEN TELBISZ.

LISZT MÚZEUM

Nº 1.	Du bist wie eine Blume	(Heine)	Op. 21 ^a	Preis 30 kr.
Nº 2.	Dafs ich dich liebe	(N. N.)	" 21 ^b	" 30 "
Nº 3.	Wehmuth	(Goethe)	" 21 ^c	" 30 "
Nº 4.	Des Mädchens Klage	(Goethe)	" 22	" 60 "



Orsz. M. Liszt Ferencz Múzeum. Főiskola

14-2038/4

Leltározva: 1948 dec. hó.
5798/3. tsz. alatt.

PEST, RÓZSAVÖLCYI & CO

Eigenthum der Verleger.

5798

Wehmuth.

(Goethe.)

Fräulein Helene Schenk zugeeignet.

Langsam, doch nicht schleppend.

Eugen Telbisz, Op. 21. c.

Singstimme.

Klavier.

Ihr ver - blü - het, sü - sse Ro - sen, mei - ne Lie - be

trug euch nicht; blü - het, ach! dem Hoff - nungs - lo - sen, dem der Gram die

See - le bricht. Je - ner Ta - ge denk' ich trau - ernd, als ich, En - gel, an

dir hing, auf das er - ste Knöspchen lau - ernd - früh zu mei - nem Gar - ten ging;

zurückhalten

mf cresc. *dim.* *zurückhalten*

alle



cresc.

al - le Blü - then, al - le Früchte noch zu dei - nen Fü - ssen trug,

cresc.

f

und vor dei - nem An - ge - sich - te Hoff - nung in dem Her - zen schlug.

etwas zurückhalten abnehmend

etwas zurückhalten abnehmend

Erstes Zeitmass.

Ihr ver - blü - het, sü - - sse Ro - sen, mei - ne Lie - be trug euch nicht;

Erstes Zeitmass.

l.H.

f langsam, zögernd

blü - het, ach! dem Hoffnungslosen, dem der Gram die See - le bricht.

f langsam, zögernd

langsam

1996 JÚN - 4.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982

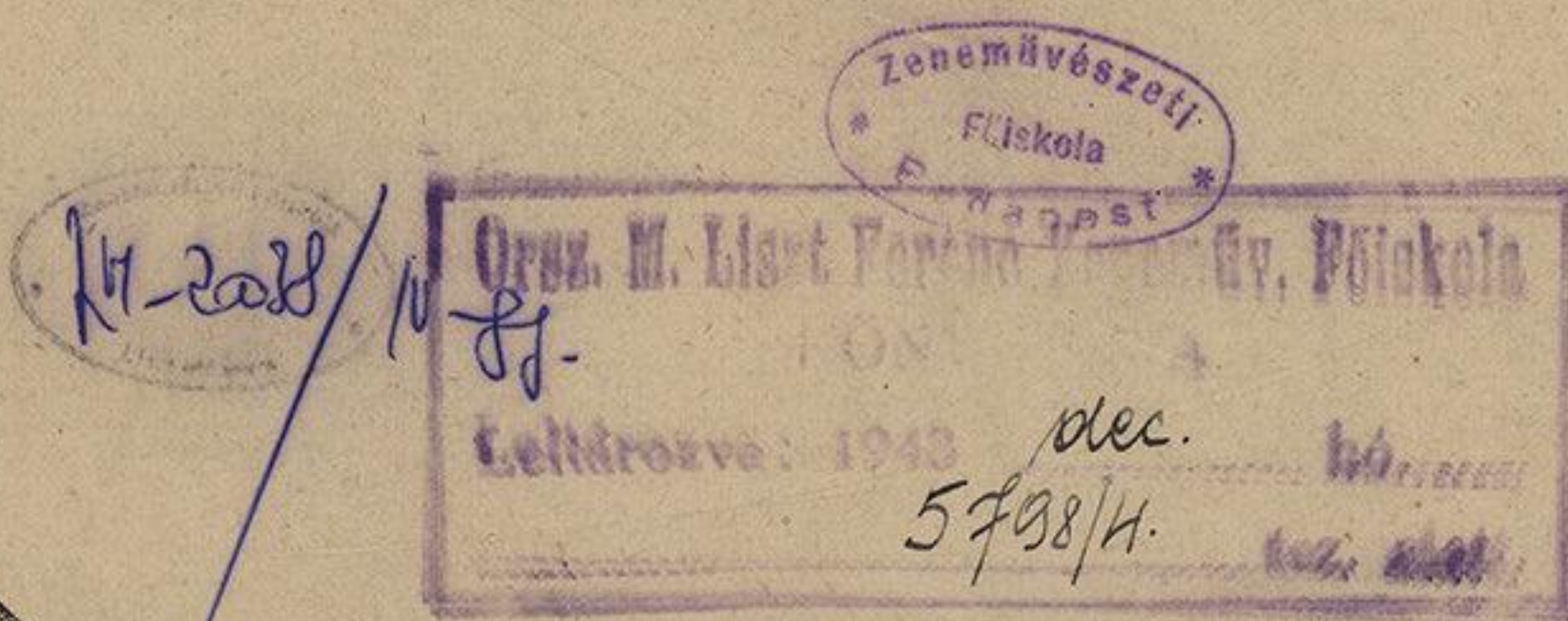


LIEDER & GESÄNGE

mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

EUGEN TELBISZ.

Nº 1.	Du bist wie eine Blume	(Heine)	Op. 21 ^a	Preis 30 kr.
Nº 2.	Dafs ich dich liebe	(N. N.)	21 ^b	30 "
Nº 3.	Wehmuth	(Goethe)	21 ^c	30 "
Nº 4.	Des Mädchens Klage	(Goethe)	22	60 "



PEST, RÓZSAVÖLCYI & CO

Eigenthum der Verleger.

5798

Des Mädchens Klage.

(Goethe.)

Frau Helene Szöke, geb. Ladányi zugeeignet.

Mässig schnell.

Eugen Telbisz, Op. 22.

Singstimme.

Klavier.

Der Eich - - - wald brau - - - set, die

Wol - ken ziehn, das Mägd - - lein si - tzet an U - - - fers

Grün; — es bricht sich die Wel - le mit Macht, mit Macht, und sie

seufzt — hin - aus in die fin - stre Nacht, das Au - ge vom



abnehmend *pp* *ruhig*

We - nen ge - trü - bet. Das Herz ist ge - stor - ben, die Welt ist

abnehmend *pp* *gebunden*

leer, und wei - - ter giebt sie dem Wun - sche nichts mehr. Du

cresc. *f*

Hei - li - ge, ru - fe dein Kind zu - rück, ich ha - be ge - nos - sen das

p cresc. *f*

mf *abnehmend* *mf*

ir - di - sche Glück, ich ha - be ge - lebt und ge - lie - - - bet. Es

mf *dimin.* *mf*

rin - net der Thrä - nen ver - - geb - - li - - cher Lauf, die

Kla - ge, sie we - cket die To - dten nicht auf. Doch nen - ne, was

trö - stet und hei - let die Brust nach der sü - - - ssen Lie - be ver -

schwun - de - ner Lust, — Ich die Himm - li - sche will's nicht ver - sa - gen. Lass



f rin - nen der Thrä - nen ver - geb - li - chen Lauf! *mf* Es we - cke die

cresc. Kla - ge den To - dten nicht auf! *f* Das sü - sse - ste Glück für die

abnehmend trau - ern - de Brust nach der schö - nen Lie - be ver - schwun - de - ner

p Lust sind der Lie - be *noch mehr abnehmend* Schmer - zen und *lang* Kla - - - gen.

5834

1996 JÚN - 4.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

1982